

Vielseitigkeit oder Spezialisierung im Sportunterricht?

Autor(en): **Eder, Leonz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 6: **Schulturnen - Schulsport II**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vielseitigkeit oder Spezialisierung im Sportunterricht?

Leonz Eder

In Diskussionen um den Sportunterricht taucht immer wieder die Frage auf, wie gross die Palette von Sportarten sein dürfe, die im Schulturnen angeboten werden solle. Zweifellos haben der öffentliche Stellenwert des Spitzensports – Beispiel Fussball-WM in Spanien – und als Folgeerscheinung davon die sportartikelbezogene Erfassung auch schon der Jüngsten viel dazu beigetragen, dass Schüler ihren Vorbildern in vereinzelter Sportarten technisch und taktisch nacheifern und es – je nach Interessen, regionalen Schwerpunkten, Förderung durch Eltern, Schule, Vereine, Jugend + Sport usw. – in dieser Spezialdisziplin auch zu beachtlichen Fertigkeiten bringen. Kann es nun aber Ziel und Aufgabe des Sportunterrichts an den Schulen sein, Hand zu dieser *Spezialisierung* zu bieten und somit einer gewissen Verarmung des Bewegungsangebotes, ja gar einer gewissen «Verschulung» im Bereich Sport, Vorschub zu leisten, oder müsste nicht das *Prinzip der Vielseitigkeit* in der Bewegungserziehung im Vordergrund des Schulturnens stehen, wie es viele zeitgenössische Sportpädagogen fordern? Bestimmt haben beispielsweise all jene erwachsenen Teilnehmer an den Kursen des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) nicht die Vollendung der Handballtechnik erreicht, sämtliche Möglichkeiten des Fussball- oder Volleyballspiels ausgeschöpft, die Perfektion der Schwimmmarten längst erlangt, die da unter dem Thema «New Games» alle erdenklichen Materialien – Ballone, Schaumstoffwürfel, Fallschirmtücher usw. – (wieder) entdeckten, sich dabei voll austobten, spielend leisteten, Freude und Engagement auslebten, sich mit Partnern und in Gruppen vielfältig und vielseitig entfalteten – ja, Sport trieben! Sie, die alle mehr oder weniger intensiv auch die gängigen Sportarten ausüben und unterrichten, haben lediglich entdeckt, wieder erkannt, dass auch mit unkonventionelleren Mitteln verschiedenartigste materiale Erfahrungen möglich sind, dass

auch ohne ausgewogene, spezialisierte Technik die Bereiche der Handlungs- und Verstehensdimension, vor allem aber die im Sportunterricht so wichtige Erlebensdimension, intensiv angesprochen werden können.

Vieler dieser Turnunterricht erteilenden Lehrkräfte werden bemüht sein, ein *breites Angebot an Bewegungserfahrungen* in das Schulturnen einfließen zu lassen, ohne dabei die Schulung der üblichen Sportarten zu vernachlässigen. Hauptsächlichstes Anliegen des Sportunterrichts an den Schulen wäre demnach, dem Prinzip der Vielseitigkeit Rechnung zu tragen, eine möglichst weitreichende Palette des Sportlerlernens – in noch unfertigen, nicht ausgereiften Sportformen – anzubieten. Die weiterführende Vertiefung des Stoffes, die motorische, technische, taktische Verfeinerung der sportlichen Fertigkeiten seien vor allem dem freiwilligen Schulsport, Jugend + Sport-Gruppen, dem Vereinssport überlassen. Diese Institutionen haben die Möglichkeit zur Spezialisierung in einer bestimmten Sportart und verfolgen durch die Zielsetzung die Vervollkommenheit aller Aspekte der entsprechenden Sportart. Diese in der Praxis oft sehr gut harmonisierende Aufteilung der Aufgaben und Angebote zwischen Sportunterricht in der Schule und den auf ein engeres Zielpublikum ausgerichteten, erwähnten Institutionen schliesst indessen nicht aus, dass den oft sehr spezialisierten Interessen und Wünschen der Schüler auch im Schulturnen durch Bildung von Leistungs- und von Neigungsgruppen angemessen entsprochen werden kann.

***Berücksichtigen
Sie bitte unsere
Inserenten!***